Deutsche Artillerie in Aktion.

Zeichnungen aus verschiedenen Schlachten im Osten.

Schwere Batterie im Feuer.

Deutsche Artillerie während der Winterschlacht in Masuren.

In den russischen Schneefeldern.

Reiters Morgengebet.

Im Morgengraun eine Reiterschaar steht
In geheiligter Stunde vor Gott im Gebet.
„Dein Wille, Gott Vater, sei uns Gebot,
So segne uns jetzt in Kampf und Noth!
Du gabst uns selbst das Schwert in die Hand,
Zu schützen das deutsche, geweihte Land,
Zu schützen das Recht und der Freiheit Lehre,
Zu kämpfen um Deutschlands Macht und Ehre.

Wenn mancher auch sinkt, in Treue ergeben,
Zur Erde und in das ewige Leben,
So kämpfen wir doch bis zum letzten Hauch
Von Mann und Roß, wie deutscher Brauch.
O Herr, gieb uns Kraft! Wir müssen siegen,
Bis Falschheit und Tücke am Boden liegen.
Laß Frieden dann jauchzend die Fluren durchzieh'n
Und Deutschland zu neuem Glanze erblüh'n."

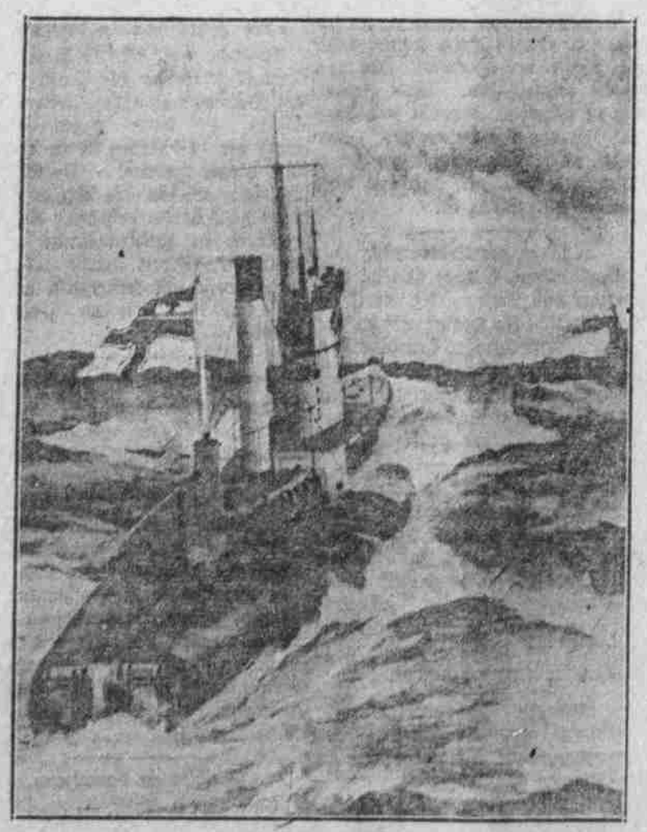
Deutsche freiwillige Aerztinnen in feldgrauer Uniform.

General Fleck

erhielt für seine Theilnahme an der Winterschlacht in der Champagne die Schwerter zum Rothen Adler Orden zweiter Klasse.

Generalfeldmarschall French mit seinem Stab.

Kapitänleutnant Otto Weddigen.



„U 29" in der Irischen See.

In Memoriam
Otto Weddigen.

Wohl über's Meer eine Botschaft klang,
Und Tausende Herzen schlugen bang,
Tausende Hände falteten sich,
So danken wir Dir und wir segnen Dich:
Otto Weddigen!

Ein Heldenlied uns einst Kunde gab
Von Dir und Deiner Heldenschaar;
Nun klingt es aus: Es war, es war....
Ein deutscher Helde fand sein Grab:
Otto Weddigen!

Dein Grab das Meer, der Sarg Dein Boot
Und Englands Haß Dein stolzer Ruhm,
Hell strahlt Dein deutsches Heldenthum
Der Pflichterfüllung bis zum Tod:
Otto Weddigen!

Fremde Woge singt Dir den Grabgesang,
Deutsche Treue denkt Deiner ihr Leben lang,
Eine junge Braut weint wohl bitterlich,
Wir Deutsche aber sind stolz auf Dich,
Otto Weddigen!

Oberleutnant von Kleist.

Leutnant Kurt Menzel.

Hussein Kiamil, der Sultan Aegyptens, auf den ein Attentat verübt worden ist.

Die tapferen Flieger.

Die Feldflieger-Offiziere Diether-Dennis v. Kleist und Kurt Menzel, die sich jetzt in französischer Gefangenschaft befinden, hatten auf einem Erkundigungsfluge, bei dem der Motor von einem feindlichen Geschoß getroffen wurde, im Bereich der französischen Stellungen eine Nothlandung vornehmen müssen. Tagelang fristeten sie ein kümmerliches Dasein und irrten im Walde umher. Nach qualvollen Strapazen, als ihre Kräfte sie zu verlassen drohten, mußten sie sich infolge von Entkräftung gefangen geben.